



TANSANIA

Urlaub auf dem Öko-Bauernhof

Im südlichen Hochland von Tansania, zwischen duftenden Teeplantagen und dem Städtchen Iringa, liegt direkt am Tanzam-Highway und der Cape to Cairo Road die Ökofarm »Kisolanza« von Nicky Ghau (00255-754-306144, www.kisolanza.com). Die Enkelin niederländischer Einwanderer hat den traditionellen Tabakanbau um Gemüse und Blumen sowie Kuh- und Schafherden ergänzt und betreibt zudem einen Campingplatz (US\$ 8/Pers.). Wer mehr Komfort sucht, der bezieht geschmackvoll eingerichtete Cottages und Chalets mit eigenem Badezimmer (ab US\$ 45) oder Luxus-Chalets (US\$ 120). Mittags und abends kocht Nicky selbst – gern raffiniert mit Zutaten aus dem eigenen Bauerngarten und dem eigenen Fischteich. Legendar sind ihre Desserts. Halbpension kostet pro Person US\$ 30 Aufpreis. Wer Abwechslung zum ruhigen Landleben sucht, der bucht eine Massage im kürzlich eröffneten Spa oder macht einen Ausflug zum zwei Autostunden entfernten Ruaha-Nationalpark.

SCHIRMSTÄNDER FÜR DEN STRAND

In jedem Strandurlaub ärgert man sich aufs Neue: Der im Souvenirshop gekaufte Mini-Sonnenschirm fliegt mit der ersten Bö davon, weil er im losen Sand einfach nicht halten will. Abhilfe schafft der »Solboy«, ein Leichtgewicht aus Stoff, der in jedem Urlaubsgepäck Platz findet. Den Beutel einfach am Beach mit Sand füllen und die Schirmspitze durch die Schlaufe stecken. Hält! Preis: ab € 14,95 (www.solboy.com).



THAILAND

Kochen in den Slums von Bangkok



Saiyuud »Poo« Diwong hat nie kochen gelernt und ist doch Thailands berühmteste Street-Food-Köchin. Bis vor ein paar Jahren stand sie mit ihren Töpfen an der Straße und verkaufte Reisgerichte. Weil das Geld nicht reichte, wandte sie sich an Anji Barker, die bei einer australischen Hilfsorganisation arbeitet. Die half ihr, ein Kochbuch zu veröffentlichen: »Cooking with Poo«. Das ist auf Englisch ein albernes Wortspiel und kann als »Kochen mit Fäkalien« gelesen werden. Der Gag brachte Poo

bis in die Show von TV-Koch Jamie Oliver. Und Poo nutzte ihre Chance: Sie überzeugte den Meister mit zitroniger Frische und feuriger Schärfe. Mittlerweile hat Poo eine Kochschule für Touristen aufgemacht – mitten in Khlong Toei, Bangkoks größtem Slum. Die Kochkurse kosten fast 40 Euro und sind doch auf Wochen ausgebucht. In eine feinere Gegend umziehen will sie nicht. »Wir brauchen die Touristen hier im Khlong« (0066-80-4348686, www.cookingwithpoo.com).

BILLIGFLIEGER

Transavia fliegt von München



Der niederländische Billigflieger Transavia hat sich München als deutsche Basis ausgesucht. Geplant sind 18 Ziele mit 100 Abflügen pro Woche. Vier Boeing 737 werden in München stationiert. Im Angebot stehen u. a. Rotterdam (ab € 25), Pisa, Venedig und Brüssel (ab € 29, Porto (ab € 39) Lissabon (ab € 49) und Marrakesch (ab € 59). Preise jeweils oneway inklusive aller Gebühren und 10 kg Handgepäck. Wer einen Koffer aufgibt, zahlt extra.



hat die 281 qm kleine Karibik-Insel Antigua – für jeden Tag im Jahr einen. Und einer weißer als der andere.

ANGST VOR TERROR

Kanaren weitgehend ausgebucht



Türkei, Ägypten, Tunesien – drei Schwergewichte des Pauschalismus wurden zuletzt von Anschlägen heimgesucht. Dazu kommt die Flüchtlingsproblematik im östlichen Mittelmeer. Die Folge: Immer mehr Touristen weichen nach Spanien aus. Die Kanarischen Inseln stoßen schon jetzt an ihre Grenzen. Neue Hotelbauten werden seit der schweren Tourismuskrise vor zehn Jahren, als reihenweise Hotels geschlossen werden mussten und viele Arbeitsplätze verloren gingen, nur noch vereinzelt genehmigt. Der neue kanarische Ministerpräsident Fernando Clavijo hat unlängst angekündigt, den Baustopp zur Diskussion zu stellen.